

eines Gesetzes betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für 1914 beraten, wodurch der Reichskanzler ermächtigt wird, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von fünf Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird mit dieser ersten Beratung die erste Beratung sämtlicher übrigen vorliegenden, bereits gemeldeten Gesetzentwürfe unter allgemeinem Beifall verbunden.

#### Eine Erklärung der Sozialdemokraten.

Abg. G a a s e (Sozialdemokrat) verliest eine Erklärung seiner Partei, wonach diese, ungeachtet ihrer prinzipiellen Stellung zum Kriege, die geforderten Kredite bewilligen wird und weiter erklärt, daß sie die in den Kampf ziehenden Brüder ohne Unterschied der Partei mit ihren heißen Wünschen begleitet.

Diese Erklärung wird von allen Seiten des Hauses mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Es schließt die erste Lesung. Das Haus tritt sofort in die zweite Lesung der Gesetzentwürfe ein. Diese werden unter großem Beifall unverändert angenommen. Unter den angenommenen Gesetzentwürfen befindet sich das Darlehens-Kassengesetz, ferner ein Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Unterstützung an Familien in den Dienst getretener Mannschaften, weiter ein Gesetzentwurf über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechtes im Falle kriegerischer Ereignisse, endlich ein Gesetzentwurf betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen.

Auf Vorschlag des Abg. S p a h n (Zentrum) tritt das Haus sofort in die dritte Lesung sämtlicher Gesetzentwürfe ein. Die Gesetzentwürfe werden en bloc einstimmig angenommen. Die Verkündung des Abstimmungsergebnisses wird vom ganzen Hause und sämtlichen Tribünen mit minutenlangem begeistertem stürmischem Beifall begrüßt.

#### Vertagung des Hauses.

Präsident Dr. R a e m p f kündigt an, daß dem Hause ein Antrag auf Vertagung des Reichstages bis zum 24. November zugegangen ist.

Dieser Antrag wird in allen drei Lesungen ohne Diskussion angenommen.

Präsident Dr. R a e m p f: Die Tagesordnung ist erledigt. Damit ist unsere Arbeit beendet mit der Schnelligkeit, die der Ernst der Lage erfordert. (Sämtliche Mitglieder des Hauses sowie sämtliche Zuhörer auf den Tribünen erheben sich von ihren Plätzen.) Wir haben die Mittel bewilligt, die bestimmt sind, für den Krieg und für das Wirtschaftsleben während des Krieges die nötige Sicherheit zu schaffen. Viele von unseren Herren Kollegen ziehen mit hinaus in den Kampf um die Ehre des Vaterlandes. Unter uns ist keiner, der nicht von einem oder mehreren Söhnen oder sonstigen Familienmitgliedern Abschied nehmen müßte, und unsere ernstesten und innigsten Segenswünsche begleiten sie auf dem schweren, aber ehrenvollen Gang in den heiligen Kampf. (Lebhafter Beifall.) Unsere Segenswünsche begleiten unser ganzes Heer, unsere ganze Marine. (Lebhafter Beifall.) Wir sind des felsenfesten Vertrauens, daß die Schlachtfelder, die mit dem Blut unserer Helden getränkt werden, eine Saat hervorbringen werden, die dazu berufen ist, eine Frucht zu tragen, so schön, wie wir sie nur denken können. Die Frucht neuer Blüte, neuer Wohlfahrt, neuer Macht des deutschen Vaterlandes. (Lebhafter, langanhaltender Beifall und Händeklatschen.)

#### Dank des Kanzlers.

Reichskanzler Dr. v. B e t h m a n n S o l l - m e g: Meine Herren! Am Schluß dieser kurzen, aber ersten Tagung ein kurzes Wort: Nicht nur das Gewicht ihrer Beschlüsse gibt dieser Tagung ihre Bedeutung, sondern der Geist, aus dem heraus sie gefaßt sind, der Geist der

Einheit Deutschlands, des unbedingten, rüchhaltlosen gegenseitigen Vertrauens auf Leben und Tod. (Lebhafter Beifall.) Was uns auch beschieden sein mag, der 4. August 1914 wird bis in alle Ewigkeit hinein einer der größten Tage Deutschlands sein. (Stürmischer Beifall auf allen Seiten.) Seine Majestät der Kaiser und seine hohen Verbündeten haben mir den Auftrag gegeben, dem Reichstag zu danken. (Lebhafter Beifall.)

Der Reichskanzler verliest sodann eine kaiserliche Verordnung betreffend die Vertagung des Reichstages bis zum 24. November.

Präsident Dr. R a e m p f: Meine Herren! Nach diesen Worten des Herrn Reichskanzlers bleibt uns nur übrig, nochmals zu beteuern, daß das deutsche Volk einig ist bis auf den letzten Mann, zu siegen oder zu sterben auf den Schlachtfeldern für die deutsche Ehre und die deutsche Einheit. (Allseitiger lebhafter Beifall.) Wir trennen uns mit dem Ausruf: Seine Majestät der deutsche Kaiser, Volk und Vaterland leben hoch! Hoch! Hoch!

Sämtliche Mitglieder des Hauses, die den ganzen letzten Teil der Sitzung stehend angehört hatten, stimmen begeistert in das dreimalige Hoch ein.

Präsident: Die Sitzung ist geschlossen.

Im Saal und auf den Tribünen erschallt nochmals lebhafter Beifall und Händeklatschen, das noch längere Zeit, während sich der Saal leert, andauert.

Hiermit ist die kurze, aber bedeutungsvolle Tagung des Reichstages, die für jeden Teilnehmer denkwürdig bleiben wird, beendet.